



Schlaglicht

Lieber Leserinnen und Leser,

schon mehrfach war es in unserem Mail-Magazin "Grün online" Thema: das Internet. Der Vortrag von Jan Runge, Bereichsleiter Garten bei Amazon, am Freitag der Sommertagung hat eindringlich gezeigt, wohin die Reise geht; Gehölze werden in Zukunft mehr als heute über das Internet vertrieben werden.

Das mag den Baumschulen gefallen oder nicht. Aber diese Entwicklung ist eine Realität, vor der man die Augen nicht verschließen darf. Gerade deswegen haben wir dieses für viele Baumschuler nicht einfache Thema als einen Schwerpunkt der Sommertagung behandelt. Neben vielen Risiken, so glaube ich, liegt eine große Chance im Vermarktungskanal "World Wide Web". Viele unserer Betriebe sind hier nicht oder nur rudimentär präsent. Diejenigen, die sich entschließen, hier aktiver zu werden, können an und für sich nur Marktanteile gewinnen. Für den Berufsstand stellt sich dabei die Frage, ob man dies jedem Unternehmen individuell überlässt oder durch eine konstatierte Aktion eine gemeinsame Marktmacht zu generieren. Hier sind die Diskussionen im Verband noch am Anfang, aber es lohnt sich und ist gerade ein Muss, das wir über die Perspektiven unserer Betriebe im Netz diskutieren.

In Deutschland sind 47 Millionen Menschen als Käufer online unterwegs. Und von diesen 47 Millionen sind mehr und mehr Leute bereit, sogar frische Lebensmittel über das Internet zu beziehen. Wer glaubt, dass ausgerechnet der Gehölzmarkt künftig vom Onlinehandel ausgeschlossen bleiben wird?

Ich möchte Sie an dieser Stelle gerne alle einladen, mir per E-Mail Ihre Haltung zum Internet mitzuteilen. Auch wenn Sie bereits Erfahrungen mit dem Gehölzmarkt im Netz gemacht haben, bitte ich um Ihre Rückmeldung. Wir brauchen in den nächsten Monaten ein profundes Stimmungsbild unserer Mitglieder über dieses neue

Marktsegment. Der BdB ist ein Mitmachverband; diskussionsfreudig ist er allemal. Lassen Sie uns also über die Zukunft des Gehölzmarktes im Netz sprechen.

Freundliche Grüße aus Berlin

Ihr
Markus Guhl

Ganz Berlin war eine Wolke: Sommertagung des BdB

Die diesjährige Sommertagung unseres Verbandes fand in Berlin statt. Dabei hatten die 170 Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm zu absolvieren.

Die gesellschaftlichen Höhepunkte der Tagung waren der Begrüßungsabend in der Gartenbaumschule der Familie Lorberg am südlichen Berliner Stadtrand und der Partyabend auf Deck 5 hoch über den Dächern der Berliner Innenstadt.

Bei strahlendem Wetter zeigte sich der brandenburgisch-berlinerische Landesverband als hervorragender Gastgeber. Am Begrüßungsabend konnten bei Musik und gutem Essen die hervorragende Qualität der Gartenbaumschule begutachtet werden. Am Freitagabend legte der DJ duftende Lieder auf, die nicht wenige Gäste zum Tanzen animierten. Andere schlenderten über den feinen Sand, um von der obersten Etage des Parkhauses den Flair der Großstadt fünf Stockwerke tiefer zu genießen.

Zahlreiche Exkursionen am Freitagnachmittag rundeten das kulturelle Programm ab.

Inhaltlich ging es bei "Der BdB informiert" zur Sache: Dr. Burkhard Spellerberg vom Bundessortenamt präsentierte die Neuigkeiten aus der Allgemeinen deutschen Rosenneuheitenzüchtung und der Deutschen Gehölzsichtung. Er zeigt den Betrieben die möglichen Marketinginstrumente, um die qualitativ hochwertigen Baumschulerzeugnisse bestmöglich in den Verkauf zu bringen.

Klaus Körber von der Landesversuchsanstalt in Veitshöchheim legt den Finger in die Wunde beim Zustand der grünen Infrastruktur. Eindringlich verdeutlichte er, wie an Extremstandorten und bei mangelnder fachlicher Pflege die hervorragenden Produkte der deutschen Baumschulen malträtiert werden.

Der Leiter des Bereichs Gartens der Internetplattform Amazon verdeutlichte den Baumschulern, auf welche Weise Amazon den Gehölzmarkt im Internet entwickeln will. Dabei wurde deutlich, dass dieses Wachstumssegment für den Internetkonzern äußerst attraktiv und die Baumschulen sich auf den Vertriebskanal Internet schnellstmöglich einstellen sollten.

Aber auch Präsidium und Hauptausschuss kamen zu Beratungen zusammen. Im Mittelpunkt standen unter anderem die Reform der FLL-Gütebestimmungen, deren Reformprozess seit einem halben Jahr läuft, und die aktuellen Problemlagen beim Pflanzenschutz. Das Feuerbakterium *Xylella fastidiosa* nahm dabei breiten Raum in der Diskussion ein.

Eng damit verknüpft ist die Forderung des BdB, einen Entschädigungsfonds für betroffene Betriebe zu implementieren. Im Rahmen der Tagung begrüßte BdB-Präsident Helmut Selders die Arbeit der Bund-Länder-Kommission, die die Umsetzung des Fonds prüfe. Ausgangspunkt für die Diskussion in den Ministerien war die Vorlage des BdB-Konzepts Anfang des Jahres bei Staatssekretär Aeikens im Bundeslandwirtschaftsministerium.

Weitere Themen waren das EU-Obstsortenregister, die Neukonzeption des Pflanzenpasses und verbandsinterne Angelegenheiten wie die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und die Stärkung der Serviceleistungen des BdB's für seine Mitglieder.

Die nächste Sommertagung wird 2019 auf Einladung des Landesverbandes Württemberg in Heilbronn stattfinden.

(gu)

Horti-regio als Besuchermagnet

Die Kombination aus Baumschulmesse, Technikschaue, Ausbildungstag und Fachvorträge zog in diesem Jahr eine Vielzahl von Besuchern an. Zum achten Mal fand die Gartenbau-Fachmesse in Leipheim, auf dem Gelände der Baumschule Haage, statt.

Auf dem etwa 15 Hektar großen Gelände stellten wieder einmal nahezu alle namhaften süddeutschen Baumschulen ihr Sortiment vor. Insbesondere die Abnehmer des Garten- und Landschaftsbaus sowie der Gartenämter informierten sich vor Ort.

Ergänzt wurde das Angebot in diesem Jahr mit interessanten Fachvorträgen rund um die Pflanze. Von der Gartengestaltung über neue und interessante Sortimente bis zu Gehölz-/Staudenkombinationen konnten sich die Besucher reichhaltig informieren.

In Zeiten des Klimawandels muss das Baum- und Strauchsortiment überdacht und auf die künftigen Anforderungen getestet werden. Die ersten Ergebnisse wurden vorgestellt.

Das sich ändernde Klima und die Globalisierung begünstigen außerdem das Auftreten neuer Schädlinge. Heimische Schaderreger, die bisher ein Nischendasein fristeten, erhalten durch die erkennbare Erwärmung bessere Lebensbedingungen und entwickeln sich so zu einem Pflanzenschutzproblem. Hier wurden Lösungen angeboten.

Neben den Vorträgen gab es auf dem Außengelände auch in diesem Jahr wieder Technik-Vorführungen. Schwerpunkte waren dieses Jahr die mechanische Unkrautbekämpfung sowie die Pflanz- und Rodetechnik.

Neu war in diesem Jahr auch die gezielte Ansprache der Auszubildenden. Im Rahmen der horti-regio wurde ein AZUBITAG angeboten, der sich an alle Auszubildenden der grünen Branche in Baden-Württemberg und Bayern richtete. Die

Auszubildenden hatten hier die Gelegenheit, ihr Wissen im Bereich Pflanzenkunde zu vertiefen und die Vielfalt der Verwendungsmöglichkeiten kennenzulernen. Über 200 Auszubildende kamen.

Insgesamt war die diesjährige horti-regio ein voller Erfolg. Der leichte Regen konnte die Besucher nicht abschrecken. Die Besucher und Veranstalter, auch die Baumschule Haage, konnten sehr zufrieden sein.

(so)

Spannende Themen im EDV-Ausschuss

Zwölf Mitglieder konnte Jan-Hinrich Heydorn, Vorsitzender des Ausschusses 'EDV und Kommunikationstechnik' im Rahmen der diesjährigen Sommersitzung in Großwallstadt begrüßen.

Ausrichter war in diesem Jahr Thorsten Helmstetter aus Großwallstadt.

Es lagen auch wichtige Themen an: der BdB-Artikelstamm, der BdB-Pflanzenmarkt, der BdB-Internetauftritt, Sicherheit im Internet, Online-Handel, Qualitätssicherung in der Lieferkette, Internet der Dinge, rechtssichere E-Mail-Archivierung.

Die Struktur des **BdB-Artikelstammes** wird zurzeit auf den technisch neuesten Stand gebracht. Künftig wird es eine Qualitätslogik geben. Es werden zusätzliche Informationen zur Verfügung stehen. Ziel ist, den Artikelstamm technisch fit zu machen für die kommenden technischen Anforderungen.

Momentan wird der **Internetauftritt** des BdB aktualisiert. Hierbei sollen alle zum BdB gehörigen Domains sukzessiv technisch auf eine Plattform gesetzt werden. Des Weiteren sollen alle Domains ein einheitliches Design erhalten. Hier werden auch die Seiten der BSG eingebunden.

Mehrfach hat sich der Ausschuss mit der Umstellung von der ISDN-Telefonie zur **IP-Telefonie** befasst. In zwei BdB-Newslettern wurden Tipps gegeben. Wichtig ist es, bei der Umstellung einen lokalen Fachmann zur Unterstützung dabei zu haben, der zum Teil sogar von der Telekom bezahlt wird. In diesem Zusammenhang wurde auch auf das Thema **Sicherheit im Internet** eingegangen. Es wurde über Trojaner berichtet, die Betriebsdaten verschlüsseln und somit die Unternehmen erpressen. Hiermit wird sich der Ausschuss in Goslar intensiv befassen.

Qualitätssicherheit in der Lieferkette ist ein sensibles Thema. Werden Gehölze von einem Baumschuler zum nächsten gehandelt, gibt es kaum Anwachsprobleme. Bei der Lieferung von der Baumschule zur Baustelle hingegen gibt es immer wieder Irritationen. Hier könnte sich der Ausschuss vorstellen, dass es künftig zu einer Dokumentation bei jeder Produktions- und Handelsstufe kommen muss, ebenso bei dem Einbau der Gehölze am Endstandort sowie deren Pflege. Ebenso könnten an allen Schnittstellen der Lieferkette digitale Kontrollen, Überwachungen und Bestätigungen abgefordert werden, um auf diese Weise eine rechtssichere Gefahrenübergabe zu gewährleisten und künftige Reklamationen zu begegnen. Bei der Paketzustellung wird dies bereits seit Jahren praktiziert.

Die vom Finanzamt geforderte **rechtssichere Archivierung von E-Mails** wird von einigen Anbietern zu unverhältnismäßig hohen Kosten angeboten. Hier kann vom Ausschuss bisher keine Empfehlung gegeben werden. Man wird abwarten müssen, bis es kostengünstigere Alternativen gibt. Für Firmen mit über zehn E-Mail-Adressen gibt es erste interessante Angebote, für Firmen mit ein oder zwei E-Mail-Adressen bisher nicht.

Der **Online-Handel** übernimmt immer mehr Marktanteile vom stationären Einzelhandel. Im Ausschuss wurde sehr kritisch darüber beraten, inwieweit der BdB hier tätig werden soll. Zum einen gibt es bereits sehr gut funktionierende und etablierte Online-Shops, zum anderen haben auch die großen Player wie Amazon den Gehölzmarkt für sich entdeckt. Hier ist man erst am Anfang der Diskussion.

(so)


Sortenregister – Fristgerechte Lieferung von Sortenbeschreibungen

Am 30.06.2017 lief die Frist zur Nachreichung der Sortenbeschreibungen der Sorten der sogenannten Altliste gemäß Anbaumaterialverordnung (AGOZV §6 Abs. 4) ab. Fristgerecht wurden durch die verschiedenen Versorger von Obstsorten die angeforderten Sortenbeschreibungen eingereicht.

Dabei haben sich insbesondere der BdB, die BSG sowie die Vertreter der privaten und staatlichen Reiserschnittgärten der Thematik angenommen und über 350 Sorten beschrieben. Für diese Sorten gilt die Herstellung einer Vertriebsfähigkeit als gesichert. Im Zuge der „Grün Online Ausgabe von Juni 2017“ wurde über die Anzahl von 60.000 an das Bundessortenamt gemeldeten Sorten berichtet. Die fristgerechte Nachreichung offener Sortenbeschreibungen kann für den Berufsstand als erster Meilenstein eines langfristig angelegten Projektes angesehen werden. Mit Blick auf die kommenden Monate wird der Fokus auf der Identifizierung von für den europäischen und den nationalen Markt relevanter Obstsorten liegen. Mehrere tausend Sorten wurden durch den Bund deutscher Baumschulen angemeldet. Aktuell wurden diese Sorten als „Pflanzengenetische Ressourcen“ eingestuft und können daher nur mit einer Mindestmenge von 100 Pflanzen pro Betrieb und Jahr vermarktet werden. Hierfür wird der BdB ein Datenbankprojekt prüfen, um Transparenz im Bereich der nicht beschriebenen Sorten zu schaffen.

Reform der Anbaumaterialverordnung – Etikettierung für zertifiziertes Material von Obstgehölzen

Die neue Anbaumaterialverordnung wird für die zweite Jahreshälfte 2017 erwartet. Mit dieser einhergehend wird ab 2019 die Verwendung farblicher Etiketten bei Vorstufen-, Basis- und zertifiziertem Material verpflichtend. Grundsätzlich enthielt die zugehörige Richtlinie keine Verpflichtung zur Nutzung entsprechender Farbvorgaben, doch hat sich bereits ein Teil der EU-Mitgliedsstaaten auf eine Verwendung festgelegt. Folgende Farben wurden durch die Europäische Kommission vorgegeben.

Weiß mit lila Diagonalstreifen = Vorstufenmaterial 

Weißes Etikett = Basismaterial 

Blaues Etikett = zertifiziertes Material 

CAC-Material

Für CAC-Material wird ein sogenanntes Begleitdokument (z.B. Lieferschein) ausschlaggebend und bindend sein. Die Verwendung eines Etiketts ist optional und jederzeit möglich, doch müssen rechtliche Unterschiede z.B. zum Etikett von zertifiziertem Material eingehalten werden (z.B. klare Kennzeichnung mit der Abkürzung CAC). Der BdB erarbeitet hierzu einen Leitfaden, welcher seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden soll. In diesem Kontext diskutieren die Mitglieder des Fachgremiums "Obstgehölze" über die Festlegung einer gezielten Farbe für CAC-Material, damit logistische Prozesse harmonisiert werden können.

Prüfung der Kombination von Etikettenvorgaben und Pflanzenpass

Auch die Pflanzengesundheitsverordnung wurde reformiert. In diesem Zusammenhang wurde der EU-Pflanzenpass, welcher zukünftig für alle zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen ausgestellt werden muss, aktualisiert und angepasst. Derzeit wird vom BdB die Kombinationsmöglichkeit entsprechender Angaben geprüft. Erste Entwürfe des neuen Pflanzenpasses wurden auf europäischer Ebene bereits diskutiert.

(te)

Erstes Update der Liste der invasiven Arten mit unionsweiter Bedeutung

Am 19. Juni 2017 fand eine abschließende Beratung im zuständigen Gremium der Europäischen Union über die Aufnahme möglicher Kandidaten in die Liste der invasiven Arten mit unionsweiter Bedeutung statt. Nach wie vor findet sich kein Gehölz auf der EU-Liste. Nichtsdestotrotz lässt der Prozess erahnen, dass auch in Zukunft intensiv über die Thematik diskutiert werden muss. Grundlage für die Diskussion bildeten von internationalen Experten erstellte Risikoanalysen.

Aus dem Bereich der Gehölze ist keine Art gelistet worden. Dagegen wurden folgende Arten aus dem Staudensortiment in die Liste aufgenommen:

- *Asclepias syriaca* (Gewöhnliche Seidenpflanze)
- *Gunnera tinctoria* (Chilenischer Riesenrhabarber)
- *Pennisetum setaceum* (Afrikanisches Lampenputzgras)

Der BdB hat vermehrt u.a. über den Europäischen Baumschulverband ENA seine Bedenken bezüglich der Bewertungsmethoden geäußert. Insbesondere die fehlende

Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung sowie die fehlende Anerkennung von Ergebnissen moderner Züchtungsarbeit (Stichwort "sterile Sorten / Hybriden") lassen erhebliche Zweifel an den Bewertungskriterien aufgenommen.

2. Update 2018 – Erste Vorstellungen der EU und Handelsverbot für gelistete Organismen

Mit großer Sorge blickt der BdB auf die ersten Vorschläge und Entwürfe innerhalb der EU-Datenbank. Neben bekannten Vertretern wie dem Götterbaum (*Ailanthus altissima*) werden auch grundsätzlich allgemein formulierte Gattungsvorschläge eingereicht. So wird aktuell die Aufnahme der sogenannten Schlangenkopffische (*Channa* sp.) diskutiert. Die Gattung enthält nach aktuellem Kenntnisstand 27 Arten, die sich weitestgehend auf Südostasien verteilen. Nur bei wenigen Arten ist eine gewisse Tendenz zur tatsächlichen Invasionsfähigkeit bekannt. Es droht an dieser Stelle eine massive Handelsbeschränkung.

BdB spricht sich gegen die Reduzierung auf Gattungsebene aus

Anhand dieses Beispiels spricht sich der BdB klar gegen die verallgemeinerte, auf Gattungsebene reduzierte Aufnahme von Organismen in die Unionsliste aus. Vielmehr müssten klare und gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse in die Bewertung einfließen. Auch müsse das grundsätzliche Kredo die Vermeidung neuer Einschleppungen aus Drittländern in das EU-Hoheitsgebiet sein.

Bereits etablierte und in Teilen anerkannte Arten sollten aus Sicht des BdB nicht auf die Unionsliste gelangen. Hier wird der BdB in Zusammenarbeit mit der ENA seine Kräfte bündeln und seine Position in die laufenden Diskussionen einbringen.

Zum Hintergrund

Die Europäische Union hat mit der Verordnung Nr. 1143/2014 die Schaffung einer Liste invasiver Arten mit unionsweiter Bedeutung beschlossen. Die 2016 eingeführte Liste besteht aus 37 Arten, wovon 14 den Pflanzen, sieben den Wirbellose und 16 den Wirbeltieren angehören. Die Europäische Kommission informiert alle EU-Bürgerinnen und –Bürger über ein Onlineportal über aktuell in Diskussion stehende Arten. In einem kontinuierlichen Prozess werden jährliche Erweiterungen der Liste geprüft und gegebenenfalls durchgeführt. Auch können aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse Arten von der Liste wieder entfernt werden.

(te)

Sichtungsgarten stellt sich vor: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim

Bei "tropischen" 33 Grad Celsius machte sich Marius Tegethoff, Bereichsleiter für Qualitätssicherung / Produktion, am 19.07.2017 auf den Weg nach Veitshöchheim, um sich von Herrn Klaus Körber durch die Anlagen der LWG, dem "Stutel" und den darin enthaltenden Bestandteilen der ADR und Gehölzsichtung führen zu lassen.

Veitshöchheim bietet mit seiner Lage direkt am Main exzellente Bedingungen für verschiedenste Versuche und Projekte. Insbesondere die Möglichkeiten, die sich aus dem für den Weinbau geeigneten Klima und der dazugehörigen Topografie der Landschaft ergeben, bieten einzigartige Faktorenkombinationen für unterschiedliche Untersuchungen.

Extreme Standorte – Kritische Prüfung von Gehölzen der Gehölzsichtung

Ein großes Interesse besteht in Veitshöchheim an der Prüfung der Eignung neuer Sortimente. So tummelt sich eine Vielzahl exotischer Arten von nah und fern im Sortiment der Landesanstalt. Immer wieder spielt dabei die Anpassungsfähigkeit an extreme Standorte eine entscheidende Rolle bei der Bewertung der Testergebnisse. Gesundheit, Blühfreudigkeit oder die allgemeine Gartentauglichkeit stehen bei der über mehrere Jahre angelegten Gehölzsichtung an oberster Stelle.

Gehölzen im Zeitalter des Klimawandels

Für viele Experten steht fest: Der Klimawandel kommt und wird sich maßgeblich auf das von der Baumschulwirtschaft erarbeitete Sortiment auswirken. Die Zunahme von Starkregenereignissen, Trockenperioden oder extremen Temperaturschwankungen muss auch mit anderen Parametern wie etwa dem pH-Wert des Bodens oder der Wasserkapazität in Einklang gebracht werden. Hier werden verschiedenste Arten und Sorten von bekannten Gattungen wie *Morus*, *Ulmus* oder *Quercus* auf ihre Zukunftsfähigkeit untersucht.

Auch im Bereich der Sicherstellung der Grundversorgung mit frischem Obst und zukünftigen Kulturen arbeitet die Landesanstalt intensiv an der Lösung von Problemfragen. So werden die Möglichkeiten eines deutschen Anbaus für wärmeliebende Arten wie *Actinidia* oder *Prunus armeniaca* untersucht. Ebenso wird an der Vermeidung des Befalls von frischem Obst mit der Kirschessigfliege gearbeitet. Im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes werden dabei speziell mechanische Lösungsansätze verfolgt.

ADR-Rosen unter widrigen Witterungsbedingungen getestet

Auch dem Thema der Allgemeinen Deutschen Rosenneuheitenprüfung (ADR) schenkt man am Standort Veitshöchheim große Aufmerksamkeit. Im Stutzel können die verschiedenen Jahrgänge unter teilweise extrem hohen Temperaturen und schwacher Wasserversorgung auf ihre Gartentauglichkeit getestet werden. Die auf die gesamte Bundesrepublik verteilte ADR-Prüfung erfasst auf diese Weise alle witterungsbedingten Einflüsse auf die Kultur von Rosen im Privatgarten wie auch unter Produktionsbedingungen.

Streuobst und Trüffelkultur!

Welche Sorten schmecken gut? Welche Sorten können in verschiedenster Form (z.B. Spirituosen, Marmelade und Co.) verarbeiten? Welche Sorten weisen keine allergene Wirkung auf?

All diesen und weiteren Fragen geht man zukünftig in einem langfristig angelegten Streuobstprojekt nach. Im Fokus stehen dabei insbesondere alte Sorten, welche

durch die Attestierung positiver Eigenschaften für den Konsumenten eine Renaissance erfahren könnten.

Ein besonderes Projekt erscheint auch die künstliche Anzucht von Trüffeln zu sein. Die edlen Pilze sollen in Wechselwirkung mit Haselnüssen nachhaltig und langfristig in kontrollierter Produktion hergestellt werden. Dies ist nur ein Beispiel für die kreativen Versuchsgedanken, denen in der LWG Veitshöchheim nachgegangen wird. Jedem interessierten steht es frei, die Anlage einmal selbst zu besuchen und sich ein Bild zu machen.

(te)

Grün online-Kurzinterview mit Martin Hartmann zur Unternehmensnachfolge

Dipl. Kfm. Martin Hartmann von der Betriebsberatung Hartmann GmbH, Schwerte, begleitete bereits erfolgreich die vergangene BdB-Wintertagung mit dem Schwerpunktthema Unternehmensnachfolge. Nun treffen ihn einige Mitglieder im Rahmen eines Seminars auf der Sommertagung in Berlin wieder. Grün online fragte kurz nach, was zu erwarten ist.

Grün online: Lieber Herr Hartmann, die Wintertagung hat uns gezeigt, dass Sie ein ausgewiesener Experte in Sachen Unternehmensnachfolge sind. Unsere Mitglieder haben sehr von Ihrem Know-how und Ihren tiefreichenden praktischen Erfahrungen profitiert. Sind Sie ausschließlich für diesen Themenkomplex zuständig oder wie ist Ihre Beratung in Gänze aufgestellt?

Hartmann: In der Anlage finden Sie den Scan unseres Portfolios, das unser Aufgabenspektrum darstellt. Wichtig ist uns, dass Veränderungen im Unternehmen wie z. B. Nachfolgeregelungen, Restrukturierungen etc. in Begleitberatungen umgesetzt werden. Begleitberatung heißt, dass sich Unternehmer (Mitarbeiter etc.) und Berater regelmäßig treffen, um an den Themen des Unternehmens zu arbeiten und diese umzusetzen.

Grün online: Unternehmensnachfolge scheint in dieser Zeit ein besonders dringliches Thema zu sein. Woran liegt das?

Hartmann: Die Dringlichkeit resultiert unter anderem auch aus den geburtenstarken Jahrgängen in den 60iger Jahren, es wurden – dann auch geprägt durch die wirtschaftliche Entwicklung viele Betriebe gegründet, deren Eigentümer nun in Richtung „Rente“ gehen. Daraus resultiert – nicht nur in der grünen Branche, sondern in der gesamten Handwerkerlandschaft – dass das Thema Nachfolge eine hohe Bedeutung hat. Studien gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren jeweils über 70.000 Betrieb jährlich eine Nachfolge umsetzen wollen / müssen.

Grün online: Unser Seminar zum Thema Unternehmensnachfolge im Rahmen der Sommertagung ist restlos ausgebucht. Ist das vor allem für die Jungen Unternehmer interessant?

Hartmann: Das freut mich sehr. Ich habe ähnliche Seminare schon häufig durchgeführt und bewährt hat sich dabei vor allem, wenn Übergeber und Übernehmer gemeinsam dabei waren. Es gibt spezielle Fragestellungen für den einen und für den andere. Aus Sicht des Abgebenden z. B.: Wie viel ist mein Unternehmen überhaupt wert? Aus Nachfolgersicht etwa: Hat das Unternehmen bei sich verändernden Märkten gute Zukunftsaussichten?

Grün online: Vielen Dank, Herr Hartmann.

(BdB)

Sitzung des Aktionsbeirates der GartenBaumschulen

Ende Juni traf sich der Aktionsbeirat der GartenBaumschulen zu seiner Sommersitzung in Kempen. Dabei wurden u.a. folgende Themen diskutiert und auf den Weg gebracht:

Gruppenfahrt "Maxi on Tour": Rund 40 GBVler interessieren sich für die Reise vom 6.9. bis 13.9.2018 nach Schottland. Mit dieser Resonanz wird die Fahrt sicher stattfinden können.

Kalender 2019: Auch 2019 wird der GBV-Kalender aufgelegt. Der Aktionsbeirat hat die Bilder für das Objekt ausgewählt.

Großflächenplakate: Seit April ist das Angebot für das Großflächenplakat "Mach's einfach Grün" im GBV-Webshop verfügbar. Für das zweite Motiv "Gute Erde" wählte der Aktionsbeirat ein Motiv aus. Das Angebot wird zum Chefseminar vorgestellt.

Flexipaket "Hausbäume": Der Aktionsbeirat hat die endgültigen Logovarianten bestimmt. Die dazugehörige Website für den Hobbygärtner wird unter www.hausbaum-komm.com angemeldet. Der inhaltliche Aufbau sowie die Startseite werden analog zur Viburnum-Website angelegt. Neu ist ein Foto-Wettbewerb, der in die Website integriert wird. Um sowohl die Hausbaum-Aktion an sich als auch den Foto-Wettbewerb bei den GBV-Mitgliedern bekannt zu machen, erhalten alle GBVler im kommenden Winter kostenlose Werbeflyer für den Foto-Wettbewerb sowie ein Anschreiben mit Leitfaden.

(Text: GBV)

Ausbildungsaktivitäten in Sachsen – Anhalt

Ende Juni 2017 haben zwei Auszubildende erfolgreich ihre Gehilfenprüfung und zwei Auszubildende die Zwischenprüfung abgelegt.

Den ganzen Tag wurde in verschiedenen Stationen das Wissen der jetzt jungen Gehilfen geprüft. Es wurde viel fachlich diskutiert und schließlich beglückwünscht.

Prüfungskommission:

- Prüfungsvorsitz Claus-Dieter Voigt , Voigt Baumschulen GbR,

- Herr Ronald Ksienzyk, Amt für Landwirtschaft, Flurerneuerung und Forsten Süd,
- Frau Hutfilz, Berufsschule Halle,
- Herr Koche, Zentrum für Gartenbau und Technik des Landes Sachsen-Anhalt,
- Frau Käppel, Forstbaumschule Stackelitz,
- Herr Rainer Richter, Baumschule Richter.

Es lässt uns auf eine Zukunft hoffen, in der sich noch mehr Jugendliche für unsere vielseitigen grünen Berufe begeistern lassen.

Und damit fangen wir auch gleich nächste Woche an ... wenn uns - wie jedes Jahr - circa 50 Kinder aus dem Ferienhort besuchen, die unter anderem Kräuterdips herstellen, von unserem Imker ein gläsernen Bienenstock erklärt bekommen, verschiedenen Honigarten probieren, bienenfreundliche Pflanzen kennen lernen , eine Betriebsrundfahrt standesgemäß mit Schlepper und Anhänger vorgenommen wird und sie ein Gärtnerdiplom im Topfen erreichen können.

Weitere Aktionen folgen im Laufe des Jahres.

(Text LV Sachsen-Anhalt)